

Workshop: "Alles für die Quote: Kann ein neues Frauenbild MIT den Medien durchgesetzt werden"

Fernsehen, Film, Hörfunk, Printmedien, Internet – Medien sind in unserem Alltag allgegenwärtig. Sie tragen zur Unterhaltung und Information bei. Darüber hinaus beeinflussen Bilder und Sprache sowie die Auswahl und Art der medialen Darstellung unsere Wahrnehmung, prägen so ein Bild von Gesellschaft und nehmen zudem Einfluss auf die Festschreibung der Geschlechterrollen. Medien bilden jedoch nicht einfach die Realitäten ab oder zeigen die „objektive“ Darstellung der Wirklichkeit. Frauen kommen hier immer noch weniger, anders und facettenärmer als im „wahren“ Leben vor. Zu einem guten Deal für Frauen gehören jedoch auch neue Bilder einer geschlechtergerechten Gesellschaft, die, um den Green New Deal zu flankieren, installiert werden müssten. Die Fragestellung ist, ob und wie neue Bilder erzeugt werden können und ob Fernsehen, Film, Hörfunk, Printmedien oder Internet gleichermaßen dazu beitragen können. Medien sind komplexe, konstruierte Zusammenstellungen. Je nach Genre sind verschiedene Produktionsprozesse bis zur Fertigstellung der Bilder, der Sendung, des Textes oder des Tons notwendig. Der Fokus des Workshops liegt daher vielmehr auf der Frage nach der Konstruktion von Medien und nicht auf der Wirkung.

Inputreferat von Dr. Tanja Maier: „Die mediale Repräsentation von Männern und Frauen in Spitzenpositionen von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.“

Mögliche Diskussionsansätze für die Teilnehmerinnen:

- Wie sieht der Einfluss der MedienmacherInnen auf die Konstruktion von Medien aus?
- Wäre eine Quote für Frauen in den Medien ein geeignetes Instrument zur Veränderung von Bildern?
- Welche Konstruktionen zur Darstellung einer neuen, Frauen-gerechteren medialen Wirklichkeit wären geeignet?
- Haben Medien die Macht, ein neues Frauenbild zu installieren und zu verändern?
- Kann eine veränderte Darstellung und geschlechtergerechte Inhalte, Bilder und Sprache in den Medien durch Sensibilisierung in Redaktionen und Medienproduktionen erreicht werden?
- Welche Unterschiede in der Darstellung von Frauen bei den verschiedenen Medien (TV, Printmedien etc.) gibt es?
- Welche Rolle spielt die Quantität von Frauen in der medialen Wirklichkeit?
- Wenn Medien geschlechtergerechter konstruiert würden, manipulieren sie dann?

Moderatorin: **Ulle Schauws** (Sprecherin LAG Frauenpolitik NRW)

Referentin: **Dr. Tanja Maier** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsstelle Journalistik der Freien Universität Berlin)